

# 3-2-1-meins

## In drei Tagen auf den Golfplatz



Schloss Lüdersburg bei Hamburg bietet den schnellsten Einstieg in den Golfsport – die Platzreife in drei Tagen. Mehr als 750 Menschen haben sich in der vergangenen Saison auf diese Weise vom Golf begeistern lassen. Zu recht: Der TÜV hat dem Angebot das Siegel für besondere Servicequalität verliehen. Für chiliGOLF hat Autorin Nina Schwarz ein Wochenende lang Protokoll geführt.



### Freitag, 16.30 Uhr:

Los geht's. Mit sieben weiteren Golf-Neulingen stehe ich vor dem Clubhaus der Hotel- und Golfanlage Schloss Lüdersburg. Wir sind eine bunt gemischte Truppe: vier Männer, vier Frauen, jung und alt, ausgestattet mit Turnschuhen, Sweatshirts, Sneakers – sogar Bluejeans sind dabei. Unser Ziel: Wir wollen „Deutschlands schnellste Platzreife“ absolvieren, einen dreitägigen Golfkurs mit einer Besonderheit – das Konzept ist vom TÜV geprüft. Jedes Jahr checkt der technische Überwachungsverein die Bereiche „Organisation und Abwicklung von Platzreifekursen“ auf Qualität und Kundenzufriedenheit. Die hervorragenden Ergebnisse drücken sich durch das Siegel „Geprüfte Service-Qualität“ aus“, erklärt Christian Relling, Sales- und Marketing Manager von Schloss Lüdersburg. Und das kommt gut an. Dreimal die Woche starten die Kurse,



an denen im vergangenen Jahr über 750 Menschen teilgenommen haben. Rund 14 Stunden Training stehen auf dem Programm. Am Ende winkt die offizielle Anerkennung als Golfspieler. „Nach drei Tagen ist man natürlich kein perfekter Golfer“, sagt Relling. „Aber man ist gut vorbereitet, die erste Runde zu spielen.“



### Freitag, 17.00 Uhr:

Der Mann, der dies ermöglichen soll, heißt Peter Dolan. Er ist Engländer, 60 Jahre alt und ehemaliger Profigolfer. Seine Haut ist braun, die Haare grau, Lachfalten zeichnen sich um die Augen ab. „Hello, ich bin Peter“, sagt er in britischem

Akzent und reicht jedem Teilnehmer die Hand. Dann marschiert er los – wir hinterher. Es geht den buchsbaum-gesäumten Weg entlang zum Caddy Master-Häuschen – zur Handschuhprobe. Es ist ein besonderer Moment, denn ich erhalte mein erstes echtes Golf-Utensil: einen weißen Handschuh, der sich so stramm über die Finger spannt, dass ich das Gefühl habe eine zähe Gummimasse zu bewegen. „Der muss so eng sitzen“, versichert mir der Mann hinter dem Tresen und lächelt freundlich. Ich nicke und mache ein paar Fingerübungen, während meine Kurskameraden um mich herum wuseln. Handschuhmodelle in den Größen S, M und L werden über Hände gestülpt, aufgeregtes Geplapper ertönt, die Stimmung ist ausgelassen. Auch ich spüre ein Kribbeln im Bauch. Weiter geht’s.



### Freitag, 17.30 Uhr:

Voller Vorfreude tapern wir Peter hinterher, der schnurstracks zum 18-Loch-Platz eilt. Bei einer Grünfläche mit zwei gelb bemalten Holzstücken halten wir an. Abschlag 1, Old Course – Theorie-stunde. Dank seines komödiantischen Talents vermittelt uns der Pro den trockenen Stoff äußerst unterhaltsam. Wir lernen, was erlaubt ist (Ball nach Windstoß neu aufs Tee legen) und was nicht (Ball hinterm Baum heimlich aufs Fairway schubsen). Außerdem weiht er uns die Etikette ein. Mir raucht der Kopf. „Die Regeln sind schwierig“, gesteht Peter und zuckt die Schultern, „aber das Wichtigste am Golf ist Spaß.“ Auf der Driving Range ist bereits alles angerichtet. Acht Golfbags stehen in einer Reihe, daneben neon-gelbe zur Pyramide gestapelte Bälle. Peter erläutert Schlägermodelle, Griff und Schlagbewegung. Dann ist es soweit: Mein erster Schlag steht an. Ich schnappe mir Eisen Nummer sieben, fummle einen Ball aufs Tee, und mache alles, wie gerade gehört. Ich hole aus, der Schläger



zischt nach vorne und mit einem dumpfen „Klong“ fliegt der Ball tatsächlich. „Fantastisch“, lobt Peter. Ich freue mich wie ein kleines Kind, das gerade Radfahren gelernt hat. Plötzlich fühlt sich auch der Handschuh gar nicht mehr eng, sondern wohligh weich an. Einige gute und viele mittelmäßige Schläge später ist das Training und damit der erste Kurstag vorbei.



### Freitag, 22.00 Uhr:

Erschöpft sinke ich in die Kissen.



### Samstag, 7.00 Uhr:

Aufstehen. Tag zwei beginnt mit einem Muskelkater. Trotz des leichten Ziehens in Rücken und Handgelenk, kann ich es kaum erwarten, das Gelernte auszubauen. Aber eine warme Dusche und ein exzellentes Frühstück wirken Wunder.



### Samstag, 9.00 Uhr:

„Heute spielen wir ein Turnier“, sagt Peter und ich glaube, mich verhöhrt zu haben. Was er meint, sind die offiziellen Regeln. Bei einem Spaziergang über den Platz, veranschaulicht der Pro uns erneut die Golf-Theorie. Anschließend, auf der Range, klappen meine Schläge schon besser. Danach heißt es: Konzentration beim Kurzspiel. Voller Ehrgeiz chippe, pitche und putte ich die Bälle Richtung Loch. Am späten Nachmittag dann das „Go“: Es geht auf den 4-Loch-Kurzplatz –





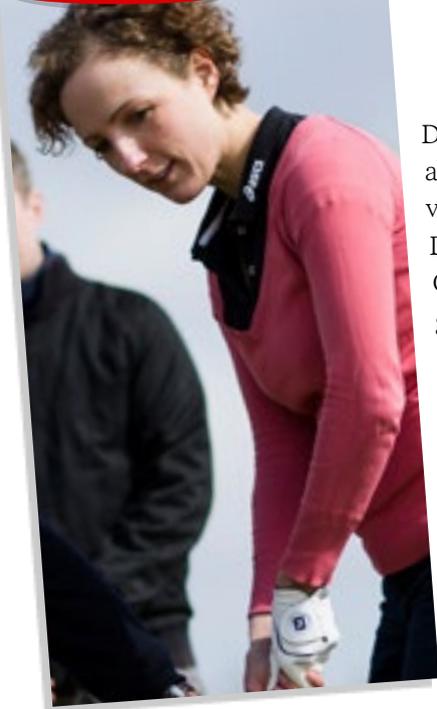
zur ersten Golfrunde meines Lebens. Als ich die Golftasche schultere, fühle ich mich fast wie eine echte Golferin. Als ich den ersten Abschlag mache, schon nicht mehr. Ganze elf Schläge brauche ich beim ersten Loch – acht über Par. Die nächsten werden besser, wenn auch nicht brillant. Peter hatte recht: Ich muss noch viel „üben, üben, üben.“



### Sonntag, 9.00 Uhr:

Endspurt. Der letzte Tag ist Prüfungstag. Am Vormittag feile ich auf der Range weiter an meinem Schwung und übe auch den Abschlag mit dem Driver. Gerade sind mir einige gute Schläge gelungen, da ruft Peter zum Praxistest. Jetzt gilt es, eine Runde unter Aufsicht des Trainers über den Kurzplatz zu drehen. Mit aufmerksamem Blick beobachtet Peter das Geschehen – und ist zufrieden. Nach vier Löchern in handicap-54-würdiger Form habe ich es geschafft und die Prüfung bestanden.





Da der theoretische Teil bereits vorab zu Hause absolviert werden konnte, bekomme ich direkt vor Ort meine Platzreife-Urkunde überreicht. Da ist sie, meine Eintrittskarte in die Welt des Golfsports. Am Nachmittag trete ich müde aber glücklich die Heimreise an. Im Gepäck: eine große Portion Stolz, ein passabler Golfschwung – und auf dem Rücksitz mein erstes Golf-Utensil: ein kleiner, weißer Handschuh, der bestimmt bald wieder zum Einsatz kommt.

## Schloss Lüdersburg

Schloss Lüdersburg gilt als erste Adresse für Golfeinsteiger. Mit „Deutschlands schnellster Platzreife“ bietet die Anlage den einfachsten Einstieg in den Sport. Der Kurs kann ohne (ab 219,- €) und mit Hotel-Arrangement (ab 389,- €) gebucht werden. Kursbeginn ist an drei verschiedenen Tagen in der Woche.

**Anmeldung:**  
**[www.schloss-luedersburg.de](http://www.schloss-luedersburg.de)**  
**oder Tel. 04139 6970 0**



Mehr Infos:

